

## Handwerk braucht Gründung und Übergabe

Serie 3/8: Forderungen des Handwerks zur Landtagswahl 2021

Das „N“ in Handwerk steht für Nachfolge. Rund 23.000 Betriebe suchen in den kommenden fünf Jahren einen Nachfolger - fast ein Drittel aller baden-württembergischen Handwerksbetriebe. Diese schon vorhandene Nachfolgeproblematik wurde in diesem Jahr durch die Corona-Krise noch verschärft. Zum einen haben Betriebe in der Krise vorzeitig geschlossen, zum anderen haben einst solide Übernahmekandidaten hohe Verbindlichkeiten aufgebaut.

Aber eines ist sicher: Betriebsgründungen sind unverzichtbar, um die Zukunft des Handwerks und seine hohe Bedeutung für Arbeitsplätze und Ausbildung zu sichern. Mit Blick auf die Landtagswahl im März 2021 fordert der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) daher, die Attraktivität von Gründung und Nachfolge zu erhöhen.

### Mehr unterstützen durch Programme und Angebote

Existenzgründungsprogramme und etablierte Beratungsangebote müssen fortgeführt werden. Gleichzeitig ist es besonders für junge Nachfolger und Unternehmer schwierig, an günstige Kredite zu kommen. Daher muss es einen leichteren Zugang zu Fremdkapital geben. Außerdem wird ein Ausgleich für Betriebe gefordert, die durch Corona Verluste erlitten haben. Auch die 2020 verabschiedete Meistergründungspämie soll ausgebaut und verstetigt, aber vor allem endlich ausgezahlt werden.

### Steuerliche Belastungen geringhalten

Das Handwerk fordert, dass sich die Landesregierung im Bund für ein attraktives und weniger komplexes Unternehmenssteuerrecht einsetzt.



Mit Blick auf die Landtagswahl 2021 fordert der BWHT, Gründung und Nachfolge attraktiver zu machen. Foto: BWHT

Außerdem soll die Grunderwerbssteuer wieder auf den ursprünglichen Satz von 3,5 Prozent gesenkt werden. Der BWHT ist überzeugt: Nur so lässt sich die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum begünstigen.

### Gründer und Unternehmer stärker ansprechen

Das Land muss sich wieder mehr auf klassische Gründungen und Nachfolgen fokussieren - nicht nur auf Start-ups, besonders Innovatives oder Außergewöhnliches. Außerdem müssen Land und Kommunen ihre Prozesse modernisieren und den Starter-Centern des Handwerks ermöglichen, Gründungsmodalitäten online abzuwickeln. Zudem sollen KMU-Beauftragte an Hochschulen eingesetzt werden, um Strukturen für ein Matching zwischen handwerklichen Übergebern und Gründungswilligen von außerhalb des Handwerks zu schaffen. **sh**

**Alle Forderungen des Handwerks** in Kurz- (Broschüre) oder Langform (Positionspapier) gibt es zum Download unter [www.bwht.de/landtagswahl](http://www.bwht.de/landtagswahl)

## Klimapolitik muss handwerkstauglich sein

BWHT legt Positionspapier mit Forderungen an den „European Green Deal“ vor

Eines der Leuchtturmprojekte von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ist der „European Green Deal“. Die Idee: Die europäische Politik soll in allen Bereichen Aspekte des Klimaschutzes miteinbeziehen. Zusätzlich sind strenge Zielvorgaben hin zur Klimaneutralität und der Senkung von Emissionen vorgesehen. Viele Bausteine des „Green Deal“ betreffen auch das baden-württembergische Handwerk - direkt und indirekt. „Wir stehen zu dem Ziel der Klimaneutralität. Aber kurzfristige Zielverschärfungen wie die jüngst vom EU-Parlament beschlossene Treibhausgasreduktion von 60 Prozent sind gerade für kleinere Betriebe nicht machbar. Der Mittelstand muss wettbewerbsfähig bleiben“, betont Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold.

### Regeln müssen verlässlich sein

Eine der zentralen Forderungen des Handwerks: Die Verlässlichkeit des Rechtsrahmens sicherstellen. Die Herausforderung besteht zum einen darin, auf die einzelnen kommenden Vorgaben frühzeitig und rechtzeitig Einfluss zu nehmen.

Zum anderen gilt es, eine permanente Nachjustierung und Evaluierung des gesamten Regelwerks zu vermeiden. Denn langfristige Investitionen im klimapolitischen Bereich erfordern eine Verlässlichkeit des Rechtsrahmens. **mb**

Die angekündigte Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität darf nicht zu einseitiger Förderung von Elektromobilität führen. Reichhold: „Wir plädieren für Technologieoffenheit und einen Fördermix bei möglichst hohem Wirkungsgrad, maximaler Minderung der CO<sub>2</sub>-Emission und einem möglichst hohen Einsatz erneuerbarer Energien. Die aktuellen Bestrebungen der EU zur extremen Absenkung der Emissionsgrenzwerte mit der anstehenden Euro-7-Norm haben jedoch mit Technologieoffenheit nichts zu tun.“

### Gebäudesanierung im Fokus

Mitte Oktober 2020 hat die EU-Kommission auch ihre Pläne zur Gebäudesanierung im Rahmen des „Green Deals“ vorgestellt. Dabei geht es um eine Steigerung der Renovierungsrate von ein auf zwei Prozent. Das Handwerk ist ein zentraler Akteur bei der Sanierung des Gebäudebestands - das muss gewürdigt werden, meint Reichhold.

„Gerade der Baubereich hat sich in der Krise als stabil erwiesen und kann jetzt zum Konjunkturmotor werden - und das europaweit.“ Wichtig: Technologieoffenheit ist auch im Wärmebereich wesentlich. **mb**

Hier finden Sie das vollständige Positionspapier: [www.bwht.de/positionspapiere](http://www.bwht.de/positionspapiere)

## Mehrwertsteuersenkung soll weiterlaufen

Landeshandwerk spricht sich in Umfrage mehrheitlich für Verlängerung aus

Die Meinung des baden-württembergischen Handwerks ist klar - die befristete Senkung der Mehrwertsteuer von 19 auf 16 Prozent darf nicht, wie aktuell geplant, Ende des Jahres auslaufen. „Die befristete Senkung der Mehrwertsteuer war als Teil des Konjunkturpakets ein wichtiger Impuls zur Wiederbelebung der Wirtschaft nach den starken Corona-Beschränkungen. Auch wenn nur teilweise Aufträge direkt auf diese Maßnahme zurückzuführen sind - ein Auslaufen der Senkung zum Jahresende wäre derzeit das völlig falsche Signal. Zurzeit stehen die Betriebe unter großem Druck, Aufträge in jedem Fall noch in diesem Jahr abschließen zu müssen, damit die Kunden von der Steuersenkung profitieren“, so Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold.

**Betriebe nicht zusätzlich belasten** Betriebe haben häufig nur wenig Einfluss auf die Fertigstellung - lange Lieferzeiten von Vorprodukten oder



Nicht nur in Bäckereien mussten die Kassen Mitte des Jahres in Windeseile der Mehrwertsteuersenkung wegen umgestellt werden. Foto: Sascha Schneider

Fahrzeugen, Personalausfall durch die zweite Corona-Welle oder Verzögerungen bei Lieferanten oder Behörden tragen ihren Teil dazu bei. Dazu kommt der hohe Umstellungsaufwand, der gerade am Jahresende zusätzliche Arbeit schaffen und sich bei einer längeren Dauer eher amortisieren würde. Zudem kann es bei der Rückumstellung auch zu Schwierig-

keiten kommen. Besonders kompliziert gestaltet sich die Abgrenzung von Teilleistungen oder die Berechnung von Abschlagszahlen. Reichhold: „Die Betriebe haben gerade alle Hände voll zu tun, neben dem Tagesgeschäft mit den Folgen der neuen Beschränkungen umzugehen, und sind häufig verunsichert. Eine Verlängerung der Steuersenkungen würde jetzt den Druck rausnehmen und den Betrieben im kommenden Jahr die Möglichkeit geben, sich in Ruhe auf das Auslaufen der Maßnahme vorzubereiten.“

### Ergebnisse der Umfrage

In der BWHT-Umfrage sprechen sich zwei von drei Teilnehmern für eine Fortführung der Mehrwertsteuersenkung aus - mindestens bis 30. Juni 2021. Knapp die Hälfte der Befragten erwartet weitere zusätzliche Aufträge durch eine Verlängerung der Steuersenkung; ebenfalls fast 50 Prozent erhoffen sich mehr Zeit, um Aufträge zu bearbeiten. **mb**

### KURZ INFORMIERT

#### 5G: Handwerk kann enorm profitieren

Bei der Auftaktveranstaltung „Informations- und Kommunikationsinitiative Mobilfunk und 5G“ erläuterte Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold, weshalb das Handwerk auf 5G angewiesen ist, um Schritt halten zu können: „5G stellt für das Handwerk nicht nur einen Fortschritt um des Fortschritts willen dar. Anders als im 4G-Netz profitiert das Handwerk ebenso wie nahezu alle Industriebetriebe enorm von Neuerungen - seien es hohe übertragbare Datenraten oder kurze Übertragungszeiten.“ Beispiele seien die Bedienung von Maschinen aus der Distanz, Augmented- und Virtual-Reality-Anwendungen sowie die Überwachung und Auswertung von Daten im Service-Bereich. **jn**

### IMPRESSUM

Verantwortlich: Oskar Vogel, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: [mbuchheit@handwerk-bw.de](mailto:mbuchheit@handwerk-bw.de)

DEIN WERKZEUG FÜR MORGEN.

„Ich suche einen geeigneten Nachfolger für meinen Betrieb. Wie kann mir Handwerk 2025 dabei helfen?“

Wir schauen uns gemeinsam den Betrieb an und analysieren, was es braucht, damit die Übergabe gelingt:

Wie können wir den Betrieb zukunftsfähig aufstellen? Wie kann der Betrieb attraktiver nach außen präsentiert werden?

Unsere Berater tauchen tief ein und begleiten den gesamten Übergabeprozess.

Alle Antworten zu Personal, Strategie und Digitalisierung in Deinem Betrieb.

[www.handwerk2025.de](http://www.handwerk2025.de)

ZUKUNFTSINITIATIVE  
**HANDWERK**  
**2025**

Gestaltung: [www.necklarfreunde.de](http://www.necklarfreunde.de)